



## Mehr als „nur“ Zucker

### Die Zuckerrübe ist ein vielseitiger und nachwachsender Rohstoff

**Aus Zuckerrüben wird Zucker – nachhaltig und regional. Aber in der Rübe steckt mehr: Schon heute entstehen aus ihr neben Lebensmitteln auch Grundstoffe für die Pharma- und Chemieindustrie. Sie kann andere Industrie- und Lebensbereiche zudem bei der Erreichung der Klimaneutralität unterstützen.**

Bei der Verarbeitung von Zuckerrüben werden dank Kreislaufwirtschaft 100 Prozent der Rübe verwertet. Das in ihr gespeicherte Wasser wird im gesamten Produktionsprozess mehrfach verwendet und am Ende gereinigt in die Natur zurückgegeben. Die Rübenblätter werden zu Naturdünger und sorgen für Humusaufbau. In der Rübe enthaltene Pflanzennährstoffe werden in der Zuckerfabrik vom Zucker getrennt und als Carbokalk zur Düngung verwendet. Mit dem Reststoff Zuckerrübenschnitzel lässt sich die Energie für alle Zuckerfabriken klimaneutral erzeugen. Schon 50 bis 70 Prozent der Rübenschnitzel würden dafür ausreichen.

#### Klimaneutrale Energiequelle

Bereits heute wird die Zuckerrübe als klimaneutraler Energieträger genutzt. Wer E10 Kraftstoff tankt, tankt ein Gemisch aus 90 % Benzin und 10 % Bioethanol – hergestellt u.a. aus nachhaltigen Zuckerrüben. Mit einem kleinen Teil der bei der Verarbeitung anfallenden Reststoffe, bspw. mit dem Abwasser aus der Rübenwäsche, wird heute auch Biogas erzeugt. Zukünftig können ebenso ausgelaugte Rübenschnitzel direkt in den Fabriken energetisch verwertet werden. Damit könnten Fabriken klimaneutral produzieren. Das aufbereitete Biogas kann zudem in das öffentliche Netz eingespeist werden.

#### Wertvolle Rohstoffe für verarbeitende Industrie

Die Reststoffe der Zuckergewinnung sind wertvolle Rohstoffe für verschiedene Industrien. Melasse zum Beispiel wird in der Pharmazie für die Herstellung von Trägerstoffen in Medikamenten und Nahrungsergänzungsmitteln genutzt. Die Hefeindustrie nutzt sie für die Produktion von Backhefe und u.a. für die Alkoholproduktion. Aus den Rübenblättern gewonnenes Protein ist ein Grundstoff für Fleischersatzprodukte. Das bei der Verarbeitung entstehende biogene CO<sub>2</sub> kann von der Getränkeindustrie als Kohlenensäure genutzt werden. Zudem werden bereits heute umweltfreundliche Verpackungen, Papier und Kunststoffe aus Zuckerrüben hergestellt.

#### Ersatz für fossile Rohstoffe

Die Potenziale für weitere Anwendungen der Rübe als Ersatz für fossile Rohstoffe sind groß, insbesondere in der chemischen Industrie. Fossile Ausgangsstoffe wie Erdöl können zukünftig durch Biochemikalien auf

Vertiefende Infos zum Thema:



Scannen oder klicken!

Zuletzt erschienen (Links):

Februar 2023: Gesundheitsfaktor Bewegung

März 2023: Freihandelsabkommen mit dem Mercosur und Australien

Mai 2023: Pflanzenschutz: Innovation statt pauschaler Verbote

Juni 2023 BMEL Werbeverbote

#### IMPRESSUM

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.  
Friedrichstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 -11  
E-Mail: wvz-vdz@zuckerverbaende.de

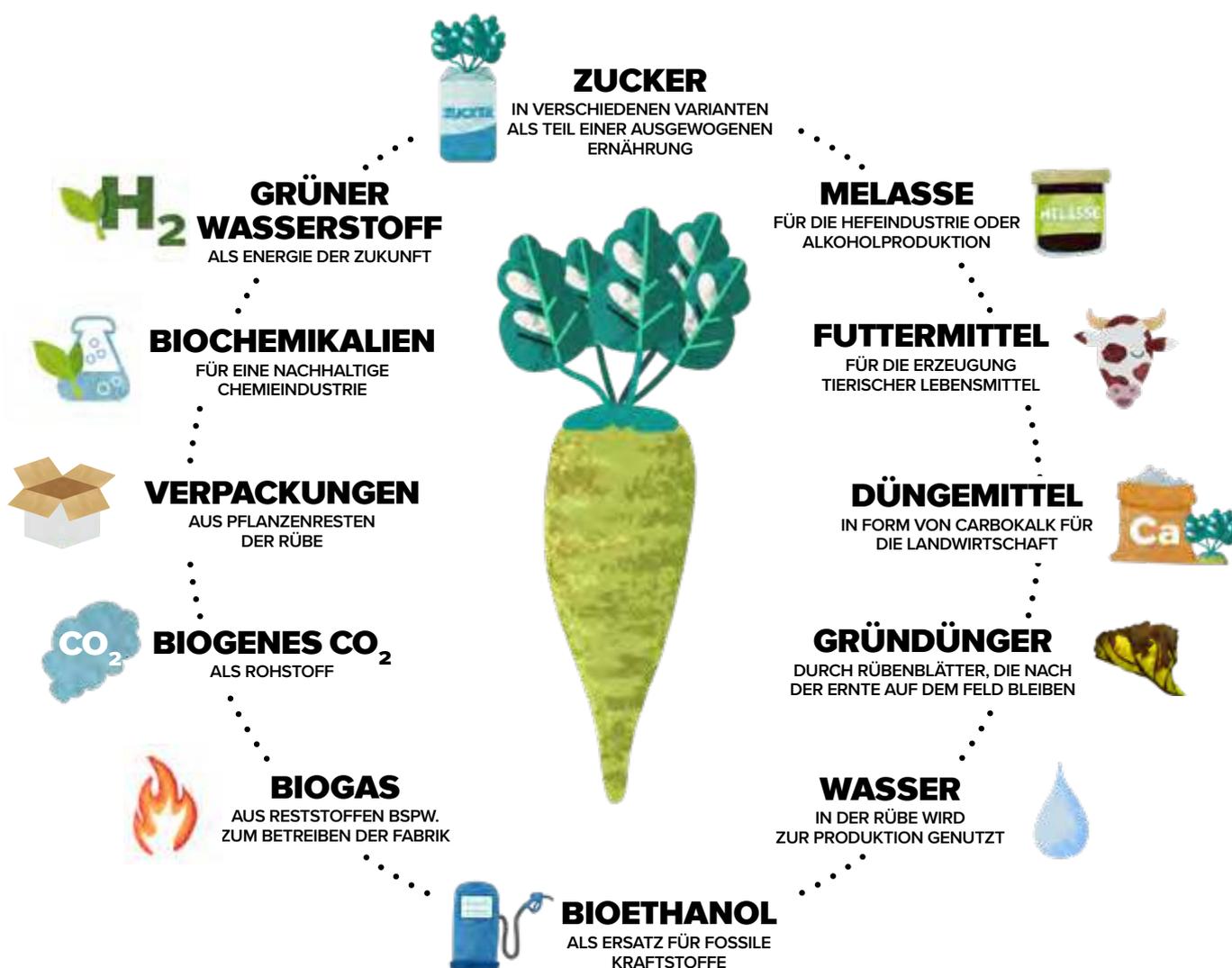


Basis von Zuckerrübenbestandteilen ersetzt werden. So können die biogenen und damit klimaneutralen Kohlenstoffe, die bei der Zuckergewinnung anfallen, perspektivisch für die Erzeugung von nachhaltigen Kunststoffen genutzt werden. Auch weitere Chemievorprodukte, E-Fuels oder grüner Wasserstoff lassen sich daraus gewinnen.

Auch künftig werden Zuckerrüben vor allem für die Herstellung von Lebensmitteln genutzt. Aber die Beispiele zeigen: Der nachwachsende Rohstoff Zuckerrübe hat das Potenzial, viele Industrie- und Lebensbereiche nachhaltiger zu gestalten. Die deutsche Zuckerindustrie treibt Innovationen voran, um diese Potenziale zu nutzen. Damit leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Defossilisierung des Landes und zum Erreichen der ehrgeizigen Nachhaltigkeitsziele.

Vertiefende Informationen zum Thema finden Sie unter: [zuckerverbaende.de](https://www.zuckerverbaende.de).

## Die Zuckerrübe: ein nachhaltiges Multitalent



QUELLE: WVZ, STAND JULI 2023

### IMPRESSUM

Wirtschaftliche Vereinigung Zucker e.V.  
Friedrichstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: +49 30 206 18 95 -11  
E-Mail: [wvz-vdz@zuckerverbaende.de](mailto:wvz-vdz@zuckerverbaende.de)